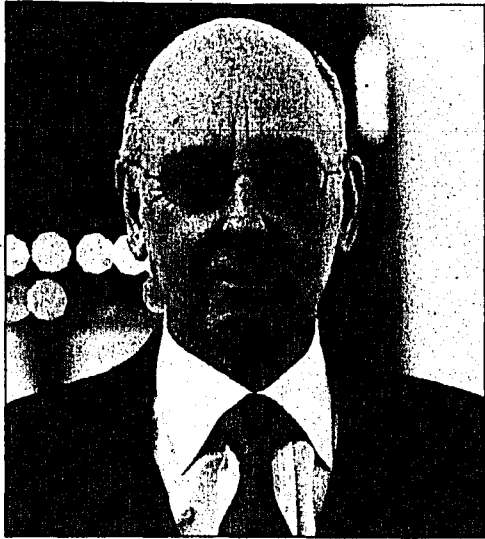


## NACHRICHTEN

«Liechtensteins Botschafter repräsentiert bescheiden»



BERLIN – Die Tageszeitungen «Die Welt» und «Berliner Morgenpost» veröffentlichten am Samstag unter dem Titel «Liechtensteins Botschafter repräsentiert bescheiden» einen Beitrag über Botschafter Josef Wolf. Die Zeitung, die in Berlin regelmässig über die Welt der Diplomaten schreibt, kommt aufgrund ihres Besuchs vor Ort zum Schluss, dass die liechtensteinische Residenz «vermutlich eine der bescheidensten Botschaften in Berlin» ist: «Vom Reichtum Liechtensteins merkt man in dem Büro in Mitte nur wenig. Es ist schön und modern, von Prunk und Protz jedoch weit entfernt.» Die renommierte Tageszeitung widerspricht damit den Darstellungen der liechtensteinischen Opposition, die diesbezüglich aus parteipolitischen Gründen ein anderes Bild vermitteln wollte. (MF)

## Botschafter akkreditiert

VADUZ – Am Montag, 13. Dezember 2004, überreichten der Apostolische Nuntius, Monsignore Francesco Canalini, die Botschafterin von Bosnien Herzegowina, Jasmina Paali, der Botschafter der Türkischen Republik, Alev Klc, und der Botschafter der Republik Mazedonien, Mahmud Ibrahim, Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz ihre Beglaubigungsschreiben. Vor der Überreichung der Beglaubigungsschreiben statteten die Botschafter Regierungsrat Ernst Walch einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab. (pafl)

## Sitzungen des Verwaltungsgerichtshofs

VADUZ – Der Verwaltungsgerichtshof tagt am 14. Dezember 2004 in öffentlicher Sitzung um 13.30 Uhr zu:

- VGH 2004/55 Vermarkung
- am 15. Dezember 2004 in nichtöffentlicher Sitzung um 13.30 Uhr zu:
- VBI/2003/36 Gewerbeumlage
- VGH 2004/64 Zulassung zur Treuhänderprüfung
- VBI 2003/64 Führerausweisentzug
- VGH 2004/92 Führerausweisentzug
- VGH 2004/88 Widerruf Aufenthaltsbewilligung
- VGH 2004/93 Verfahrenshilfe
- VGH 2004/95 Baubewilligung
- VGH 2004/68 Zonierung Triesenberg
- VGH 2004/81 Konzession Grundwasser-nutzung
- VGH 2004/79 Busse nach Schwerverkehrsabgabengesetz
- VGH 2004/76 Busse wegen Nichtabgabe Steuererklärung (pafl)

## Gratis-Weihnachtsbasteln der Ländle-Jungschi!

SCHAAN – Bereits zum fünfzehnten Mal führt die Ländle-Jungschi (Jungschar der Freien Evangelischen Gemeinde Liechtenstein) ein kostenloses Weihnachtsbasteln durch. Alle Kinder von 5 bis 13 Jahren sind ganz herzlich eingeladen, um am Samstag, 18. Dezember, von 14 bis 17 Uhr, tolle Geschenke zu basteln und eine spannende biblische Geschichte zu hören. Der Anlass findet im Untergeschoss des Möbelhauses Thöny, Bahnhofstr. 16, in Schaan statt. Allfällige Fragen beantwortet Angelika Lanz-Frommelt, Tel. 373 50 07 gerne. (PD)

# Grundversicherung bietet optimale Versorgung

Mein Standpunkt: Von Rudolf Lampert, FBP-Abgeordneter

MAUREN – Zurzeit kreisen verschiedenste Meinungen zur Krankenversicherung in Liechtenstein: Der FBP-Abgeordnete Rudolf Lampert hält in seinem Standpunkt fest, dass die gesetzliche Grundversicherung eine optimale medizinische Versorgung garantiert. Nachfolgend der Kommentar Lamperts zum Interview von Rainer Wolfinger im Vaterland vom 11. Dezember.

Zunächst gratuliere ich Herrn Dr. Wolfinger zu seiner Wahl als Ärztlicher Leiter des Landesspitals. Ich bin sicher, dass er seine Aufgabe sachbezogen im Interesse des Spitals, seiner Patienten und der Beschäftigten wahrnehmen wird.

Sein Interview im Vaterland verlangt aber nach einem Kommentar:

● Ob die Nullrunde bei den Prämien auf Kosteneinsparungen zurückzuführen ist oder nicht, wissen wir erst, wenn die Krankenkassen ihre Rechnungen für 2004 abgeschlossen haben. Vielleicht haben unsere Prämien knapp die Ausgaben gedeckt. Vielleicht haben aber die Kassen in diesem Jahr einen Gewinn gemacht und die gesetzlichen Reserven auflösen können.

● So, wie ich das sehe, bietet die gesetzliche Grundversicherung eine optimale medizinische Versorgung. Alles, was ich wirklich benötige, kann ich als Patient bekommen. Wer sich darüber hinaus me-



Rudolf Lampert (FBP): «Wer sich über die Grundversicherung hinaus medizinisch nicht wirklich Notwendiges leisten will, soll dafür auch selbst bezahlen.»

dizinisch nicht wirklich Notwendiges leisten will, soll dafür auch selbst bezahlen. Dies soll auch nicht von der Allgemeinheit für ihn bezahlt werden.

● Am Dienstag letzter Woche hat die Ärztekammer über ein konstruktives Gespräch mit Krankenkassenverband und Regierung berichtet. Es seien für Patienten und Ärzte günstige Regelungen für die Überweisung an Spezialisten getroffen worden. Mein Arzt könne mich darüber informieren. Ich gehe davon

aus, dass der Vorstand der Ärztekammer die Ärzte über diese Regelungen ins Bild gesetzt hat, sonst könnten diese ihre Patienten ja nicht informieren. Hat Herr Dr. Wolfinger keine Mitteilung seiner Kammer erhalten, dass er immer noch solche Unsicherheiten verbreitet?

● Ein Drittel unserer Gesundheitskosten wird bereits über Steuern finanziert – als Defizitbeitrag des Staates. Dazu kommen die Prämiensubventionen für einkommensschwache Versicherte. Auf-

grund der heutigen Steuergesetzgebung (Erwerbssteuer anstatt Einkommenssteuer) habe ich doch etwas Mühe mit dem Gedanken der einkommensabhängigen Krankenkassenprämien.

● Eine Einheitskrankenkasse könnte vielleicht die Verwaltung vereinfachen und billiger machen. Was aber, wenn sie geführt wird wie die «Liechtensteinische Krankenkasse» LKK? Wir waren damals froh, dass andere Kassen dieses Debakel auffangen konnten.

## Geballte Sympathie und Kompetenz

Das FBP-Regierungsteam zu Gast im Live Talk auf Radio Ri

BUCHS – Humor, Charme und Witz: Mit diesen Attributen zeichneten sich Regierungschef Otmar Hasler, Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck und Regierungsratskandidat Martin Meyer beim Montagabend-Talk auf Radio Ri aus. Das Regierungsteam der Bürgerpartei strahlte aber auch Kompetenz und eine grosse Liebe zu unserem Land aus.

• Peter Kindle

Seine kräftigen Hände nutze er nicht nur für seine Hobbies, sagte Regierungschef Otmar Hasler gegenüber Radio-Ri-Moderator Hansjürg Vorburger. «Ich kann auch in meinem Amt als Regierungschef zupacken.» Viele Anstrengungen seien nötig gewesen, um unser Land dorthin zu führen, wo es jetzt stehe. Und auch Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck hielt fest, dass sie gerne für unser Land «schaffe». Vieles habe im Argen gelegen. «Wie will ein Land Wirtschaftsstandort und Finanzplatz sein, ohne eine funktionierende Telefonie?» Dies alles habe Einsatz erfordert und die Lösungen zeigen, dass es gut gelungen sei. Dabei seien Emotionen nicht gefragt, sondern reines Analysieren, Abwägen und Umsetzen, so die lösungsorientierte Regierungschef-Stellvertreterin.

Martin Meyer, seit drei Jahren im direkten Umfeld zur Regierung tätig, freue sich, in diesem Team mitwirken zu dürfen. «Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Einerseits unterstützt mich meine Frau voll dabei und ander-

erseits war einer der ausschlaggebenden Punkte für meine Kandidatur, dass Otmar Hasler mit seiner Integrationsfähigkeit mehr als überzeugt.»

## Die private Seite

Hätten Sie gewusst, dass sich der Regierungschef – auch gerne spät abends nach einem arbeitsreichen Tag – am besten mit Klavierspielen entspannt? «Ausgeglichenheit ist wichtig für dieses Amt», so Otmar Hasler.

Oder hätten Sie gewusst, dass Rita Kieber-Beck das Tennisspielen aufgegeben hat, «weil mir die Bälle einfach zu schnell wurden»? Jetzt entspannt sie beim Reiten, oder mit ihrer Familie und Freunden.

Und auch Betriebsökonom Martin Meyer hat eine spezielle private Seite: Aus dem Jux «Doktor Schlagler und die Kuschelebären» ist mittlerweile eine Band mit fünf Jahren Erfahrung geworden, dessen «kaufmännischer Direktor ich sein darf».

## Wieder mehr Optimismus

Das FBP-Regierungsteam zeigte sich von der Stimmung in Liechtenstein erfreut: «Es herrscht Aufbruchstimmung und Optimismus», so der Regierungschef. Es sei zwar wichtig, dass alle wieder zusammenfinden, aber «man kann Probleme auch einfach herbeireden».

Das Dreierteam baut auf einen fairen Wahlkampf mit Auseinandersetzungen in der Sache. «Die Menschen in Liechtenstein stellen das Verbindende vor das Trennende», so Rita Kieber-Beck. Optimismus auch bei Martin Meyer: «Ich freue mich auf die Herausforderung.»



Ein kompetentes, sympathisches und spontanes Regierungsteam: So präsentierten sich Martin Meyer, Otmar Hasler und Rita Kieber-Beck beim Live Talk auf Radio Ri.

ANZEIGE

Goldschmied  
Raphael Huber

Lassen Sie sich mit Schmuck von Raphael verwöhnen.

Juwelen · Schmuck · Exclusive Einzelanfertigungen  
Altenbach 1 · 9100 Vaduz · Liechtenstein · Telefon +423 232 61 21